nicht rational erklärt werden, oder: es handelt sich wohl um ein hysteriformes Krankheitsbild. Der Urtext ist wohl zu symbolbeladen, um historische Fakten daraus zu extrahieren.

Das Thema wird insgesamt angenehm spielerisch behandelt. Der Autor stützt sich vielfach auf Sekundärliteratur ab. Der Text ist ausgeschmückt mit abgehobenen Bibelziten und einzelnen nichtfarbigen Abbildungen, die sehr gut zum Text passen. Über den Autor selbst steht nichts geschrieben.

Lies Huizink

Imhof, Arthur E.: **Lebenserwartungen in Deutschland vom 17. bis 19. Jahrhundert.** Life expectancies in Germany from the 17th to the 19th century. Weinheim, VCH, 1990. 493 S. Tab. DM 148.–. ISBN 3-527-17708-6.

Imhof, Arthur E. (Hrsg.): **Lebenserwartungen in Deutschland, Norwegen und Schweden im 19. und 20. Jahrhundert.** Berlin, Akademie, 1994. 725 S. Tab. DM/SFr. 154.–. ISBN 3-05-002451-8.

1990 gab der Historiker Arthur E. Imhof das Mehrautorenwerk «Lebenserwartungen in Deutschland vom 17. bis 19. Jahrhundert» heraus. Die erste Publikation befasst sich mit der Aufarbeitung weit zurückreichender Sterbedaten aus verschiedenen Gebieten Deutschlands. Diese Zahlen wurden mit vorbildlicher Genauigkeit und Vollständigkeit aufgenommen und berechnet. Anhand von sieben ausführlich dokumentierten Untersuchungsgebieten gelingt es überdies, die an sich stummen Zahlenreihen zur Bevölkerungsentwicklung in einen lebendigen Zusammenhang mit der zugehörigen Ortsgeschichte zu stellen.

Im Nachfolgeband, der unter dem Titel «Lebenserwartungen in Deutschland, Norwegen und Schweden im 19. und 20. Jahrhundert» 1994 erschien, erwartet man eigentlich analoge Studien, da sich die beiden Publikationen in Titel, äusserer Aufmachung, Umfang und Anhang ähneln. Leider enttäuscht das zweite Werk über weite Strecken. Fast die Hälfte des Textteils beansprucht eine Abhandlung über die deutsche Geschichte im Stil eines Mittelschullehrbuchs – wirklich nicht das, was der Buchtitel verspricht. Nicht einmal ein Siebtel der Textseiten bleibt für die Länder Norwegen und Schweden; Norwegen kommt lediglich auf neun Seiten zur Sprache. Immerhin beeindruckt das ebenfalls kurze Kapitel über Schweden mit einer hervorragenden Gegenüberstellung von fünf Regionen, die sich in ihrer sozialen, wirtschaftlichen und geographischen Struktur unterscheiden. Die Ausführungen in Vorwort und Einleitung beider Bände erscheinen eher überflüssig. Dagegen bietet das im jeweiligen Anhang ausgewiesene Zahlenmaterial auf insgesamt über 500 Seiten eine wahre Fundgrube an Detailinformation.

Iris Ritzmann

Puenzieux, Dominique; Ruckstuhl, Brigitte: **Medizin, Moral und Sexualität.** Die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten Syphilis und Gonorrhöe in Zürich 1870–1920. Zürich, Chronos, cop. 1994. 335 S. Ill. SFr. 48.–. ISBN 3-905311-52-6.

In Zürich gingen die Wellen hoch, als vor wenigen Monaten der Bau eines Bordells öffentlich bekannt wurde. Ein Markt der käuflichen Liebe ist zwar unübersehbar vor-